

"Retten macht Schule" - eine Herzensangelegenheit

Vom 11.-13. August fand im Rahmen der Einführungswoche des beruflichen Gymnasiums das Projekt "Retten macht Schule" auf der Wegscheide in Bad Orb statt. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase wurden im Bereich Erste Hilfe und Reanimation geschult. Die Schulung fand durch Studienrat Elias Wagner statt, der verdeutlichte, dass in Deutschland jährlich zwischen 65.000-100.000 Menschen (Größenmenge wie in einem Fußballstadion) an den Folgen eines plötzlichen Herztodes sterben. Nur etwa die Hälfte der anwesenden Personen beginnt vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes mit der sogenannten Laienreanimation.

Jeden kann es statistisch in Schule und Freizeit direkt oder indirekt betreffen. Wagner merkte an, dass das Rettungssystem zwar in Deutschland flächendeckend hervorragend sei, aber noch immer gäbe es zu viele Menschen, die nicht wissen, was bei einem Herzstillstand zu tun sei.

Um die Zahl der möglichen Todesopfer zu senken, gibt es "Retten macht Schule". Aspekte wie Notruf, Auffinden einer bewusstlosen Person und die Reanimation wurden thematisiert. Praktisch geübt wurde an Puppen, die von der Björn Steiger Stiftung gespendet wurden. Diese Puppen ermöglichen eine möglichst realistische Umsetzung der Herzdruckmassage.

Studiendirektor Christian Böhler brachte bereits initial vor zwei Jahren das Projekt an die Schule und organisierte die Schulung für das Kollegium. So können nun Lehrerinnen und Lehrer aus allen Schulformen als Ausbilder fungieren. Böhler freute sich, dass "Retten macht Schule" nun bereits zum zweiten Mal auf der Wegscheide durchgeführt wurde.

